



## DFR – Kurz gesagt

### Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

#### **Gender Equality Index des Europäischen Gleichstellungsinstituts für 2019**

Fortschritte in der Europäischen Union zu mehr Geschlechtergleichheit vollziehen sich seit 2005 im Schnecken tempo. Dies bestätigt der Gleichstellungsindex für 2019, dem Daten von 2017 zugrunde liegen. Während die Punktzahl in den Bereichen Gesundheit und Geld sich dem Gleichstellungsziel annähern, gibt es große Defizite vor allem im Bereich Macht. Jedoch sind die Unterschiede in den EU-Mitgliedstaaten z. T. erheblich. Deutschland belegt Platz 12 und liegt damit weiterhin unter dem EU-Durchschnitt. Doch stieg die Punktzahl seit 2017 schneller als in der EU insgesamt. Die größte Verbesserung erzielte Deutschland mit einem Plus von 22,6 Punkten im Bereich Macht (neuer Stand 56,6 Punkte), den geringsten Wert auf dem Gebiet Wissen mit 53,7 Punkten. Mehr Infos über alle Mitgliedstaaten unter:

<https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2019>

#### **Internationales Rechtsinstrument des Europarats gegen Sexismus**

Das Ministerkomitee des Europarates hat schon im März 2019 eine Empfehlung verabschiedet, um Sexismus zu beenden. Darin ist auch die erste international anerkannte Definition des Begriffs enthalten. Sexismus ist „in allen Bereichen und Gesellschaften strukturell vorhanden und verbreitet, [...] Sexismus und sexistisches Verhalten beruhen auf Geschlechterstereotypen und verstärken sie“. Darum wird Sexismus erstmals in einem eigenen Rechtsinstrument definiert; durch eine umfangreiche Aufzählung von Maßnahmen und Bereichen, in denen er auftritt: von der Werbung und den Medien bis zur Arbeitswelt, der Justiz, dem Bildungswesen und dem Sport. Die 47 Mitgliedstaaten des Europarats sind aufgerufen, Maßnahmen zu ergreifen, Fortschritte zu überwachen und den Gleichstellungsausschuss des Europarats darüber zu informieren.

[https://search.coe.int/cm/pages/result\\_details.aspx?objectid=090000168093b26a](https://search.coe.int/cm/pages/result_details.aspx?objectid=090000168093b26a)

#### **Neue Studie zu sexueller Belästigung am Arbeitsplatz**

Jede elfte erwerbstätige Person in Deutschland (neun Prozent der Befragten) hat in den vergangenen drei Jahren sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt. Frauen waren mit einem Anteil von 13 Prozent mehr als doppelt so häufig wie Männer (fünf Prozent) betroffen. Das zeigt eine Studie im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Belästigungen ging von Dritten - Kundinnen und Kunden, Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten – aus. Bei 43 Prozent der belästigenden Personen handelte es sich um Kolleginnen und Kollegen; bei 19 Prozent waren es Vorgesetzte oder betrieblich höhergestellte Personen. Weitere Ergebnisse unter:

[https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2019/PK\\_Schroettle\\_Studie\\_Sexuelle\\_Belaestigung.html](https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2019/PK_Schroettle_Studie_Sexuelle_Belaestigung.html)

*Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin*

*Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de)*